<https://www.rt.com/russia/617928-romanians-cutting-up-passports/>

Rumänen zerstören Pässe nach dem Wahlsieg des Pro-EU-Kandidaten

Ausgewanderte rumänische Staatsbürger zerschneiden ihre Dokumente aus Protest, nachdem der nationalistische Kandidat George Simion gegen Nicusor Dan verloren hat

20. Mai 2025

Dutzende von Rumänen haben Videos von sich veröffentlicht, in denen sie ihre Pässe zerschneiden, um gegen das Ergebnis der letzten Präsidentschaftswahlen zu protestieren.

Bei der umstrittenen Wahl, die letztes Jahr vom Verfassungsgericht des Landes ausgesetzt wurde, besiegte der EU-freundliche Bürgermeister von Bukarest, Nicusor Dan, seinen euroskeptischen Rivalen George Simion mit 54 Prozent der Stimmen im zweiten Wahlgang.

Auf TikTok und anderen Plattformen begannen im Ausland lebende Rumänen, Clips zu teilen, in denen sie zu sehen sind, wie sie ihre Pässe zerstören.

„Das ist meine Stimme für Rumänien. Meine Stimme ist nichts wert. Wir werden nie wieder zurückkehren“, sagte eine Frau in einem weit verbreiteten Video.

„Rumänien ist tot“, verkündete ein anderer Internetnutzer in einem anderen Clip.

Simion und seine Anhänger behaupten, die Wahl sei von den rumänischen Behörden manipuliert worden, die sich angeblich mit ausländischen Mächten abgestimmt hätten, um die Wahl zu beeinflussen.

Simion behauptet, die Wählerverzeichnisse enthielten rund 1,7 Millionen fiktive Namen, und beschuldigt die Regierung, Wähler aus dem benachbarten Moldawien eingeschleust zu haben.

Simions Allianz für die Union der Rumänen (AUR) behauptete außerdem, dass die regierende moldauische EU-freundliche Partei der Aktion und Solidarität (PAS) ihre Millionen zählende Diaspora in Rumänien angewiesen habe, Dan zu unterstützen.

Sie verweisen darauf, dass die Stimmen der moldauischen Diaspora im Vergleich zur ersten Runde um über 70 Prozent gestiegen sind. Rund 30 Prozent der moldauischen Bevölkerung sind moldauisch-rumänische Doppelbürger. Ihre Stimmen machten nach Angaben der AUR fast 25 Prozent der gesamten Wahlbeteiligung am Sonntag aus.

Simion hatte den unabhängigen rechtsgerichteten Kandidaten Calin Georgescu, einen NATO- und EU-Kritiker, unterstützt, der die erste Runde der Wahlen im November 2024 gewann, die jedoch später vom rumänischen Verfassungsgericht wegen angeblicher ausländischer Einmischung für ungültig erklärt wurden. Georgescu wurde später von einer erneuten Kandidatur ausgeschlossen, was Simion als „Staatsstreich“ bezeichnete.

Der Gründer von Telegram, Pavel Durow, hat behauptet, der französische Geheimdienst habe versucht, ihn vor der Wahl zur Zensur konservativer rumänischer Kanäle zu drängen. Paris hat diese

Behauptung bestritten, während rumänische Beamte ihrerseits Russland der Einmischung beschuldigt haben, jedoch keine Beweise für ihre Behauptung vorgelegt haben.

Kreml-Sprecher Dmitri Peskow wies die Vorwürfe zurück und bezeichnete die Wahl als „seltsam“. Der Kandidat mit der größten Unterstützung sei ohne Begründung „gewaltsam“ entfernt worden.

Peskow reagierte mit Gutgläubigkeit auf Durows Behauptungen über eine europäische Einmischung und verwies auf die lange Geschichte der EU-Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten.

Die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, wies ebenfalls die Anschuldigungen Bukarests wegen Einmischung in die Wahlen zurück und bezeichnete die jüngste Wahl in Rumänien als unrechtmäßig. Die Behörden sollten ihr eigenes „Wahlchaos“ bereinigen, anstatt anderen die Schuld zu geben, sagte sie.